Mehr biologische Vielfalt in der Kommune!

Lernen Sie die Vorteile einer kommunalen Biodiversitätsstrategie kennen und finden Sie heraus, wie Sie diese entwickeln. Schützen Sie die biologische Vielfalt vor Ihrer Haustür!

BUND
FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

Biodiversität – ein Mehrwert für Kommunen!

5 Gründe, warum sich eine kommunale Biodiversitätsstrategie auszahlt

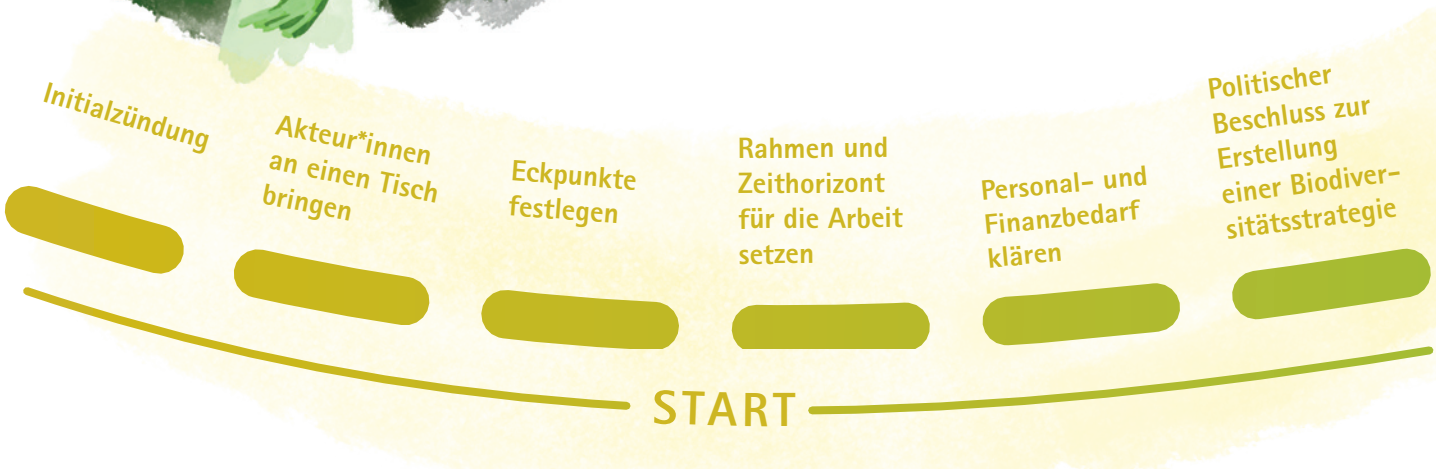
1. Die Lebensqualität und das Wohlbefinden steigen
Für die meisten Menschen ist die Stadtnatur der wichtigste Zugang zu Naturerfahrungen im alltäglichen Leben. Ob das kühlende Blätterwerk einer Eiche auf dem Schulhof oder der frühabendliche Gesang einer Amsel auf dem Hausdach: Die Natur ist nachweislich gut für unser Wohlbefinden und unsere Gesundheit – von Kindesbeinen an bis ins hohe Alter. Eine hohe Biodiversität macht eine Kommune attraktiv.

2. Naturnahe Flächen entlasten den Haushalt
Naturnahe Flächen sind langfristig günstiger im Unterhalt als intensiv gepflegte. Kommunen können bei der Pflege von Straßenrändern, bei der Grünflächen- oder Biotoppflege und dem Ausgleichsflächenmanagement Arbeitszeit und Geld einsparen. Naturnahe Flächen verbessern gleichzeitig den Trink-, Grund- und Hochwasserschutz.

3. Grün in der Stadt hilft gegen die Klimaveränderungen
Die Stadtnatur erbringt unersetzliche Ökosystemleistungen: Bäume und Grünflächen kühlen die Luft ab, sie nehmen Wasser bei Starkregen auf, unterstützen die Grundwasserbildung und binden sogar Luftschadstoffe. Sie helfen uns, die Auswirkungen der Erderhitzung abzumildern, unter denen wir ansonsten immer stärker leiden werden.

4. Die Bewohner*innen werden Teil der Stadtentwicklung
Damit es bei der ökologischen Weiterentwicklung Ihrer Stadt nicht zu Interessenskonflikten kommt, ist es wichtig, die vielfältigen Akteur*innen und die interessierte Bevölkerung vor Ort mitzunehmen. Die gemeinsame Erarbeitung einer kommunalen Biodiversitätsstrategie festigt eine gute Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft und motiviert die Bewohner*innen, selbst Verantwortung zu übernehmen.

5. Ihre Kommune nimmt eine Vorreiterrolle ein
Der Verlust der Biodiversität nimmt immer dramatischere Ausmaße an. Mit einer eigenen Strategie nehmen Sie diese wichtige Herausforderung an und werden Teil einer Gemeinschaft, die sich aufmacht, bis 2030 die Ziele der neuen EU-Biodiversitätsstrategie zu erreichen. Vorbildlich!



So entwickeln Sie eine Biodiversitäts-strategie für Ihre Kommune.

Erste Schritte

Gibt es in Ihrer Kommune Interesse, eine Biodiversitäts-strategie zu entwickeln? Dann holen Sie alle relevanten Akteur*innen aus Politik, Verwaltung und kommunalen Eigenbetrieben mit an Bord. Beziehen Sie von Anfang an auch Bürger*innen und zivilgesellschaftliche Akteur*innen wie lokale Umweltverbände, Umweltbildungseinrichtungen und Naturschutz-Expert*innen mit ein. So gehen Sie sicher, dass eine breite Expertise in die Entwicklung der Strategie einfließt und keine Aufgabenfelder übersehen werden. Und Sie schaffen eine gute Basis für Kooperation und sichern die Akzeptanz der Strategie in der Bevölkerung ab.

Gemeinsam legen Sie Eckpunkte, Zeitrahmen und Zuständigkeiten für die Erarbeitungsphase fest. Aus diesem Entwurf können Sie auch eine Projektskizze entwickeln, um finanzielle Förderung vom Bundesamt für Naturschutz (BfN) zu beantragen. Außerdem ist es hilfreich, einen ersten Beschluss zu fassen, der die Erarbeitung der Strategie politisch verankert.

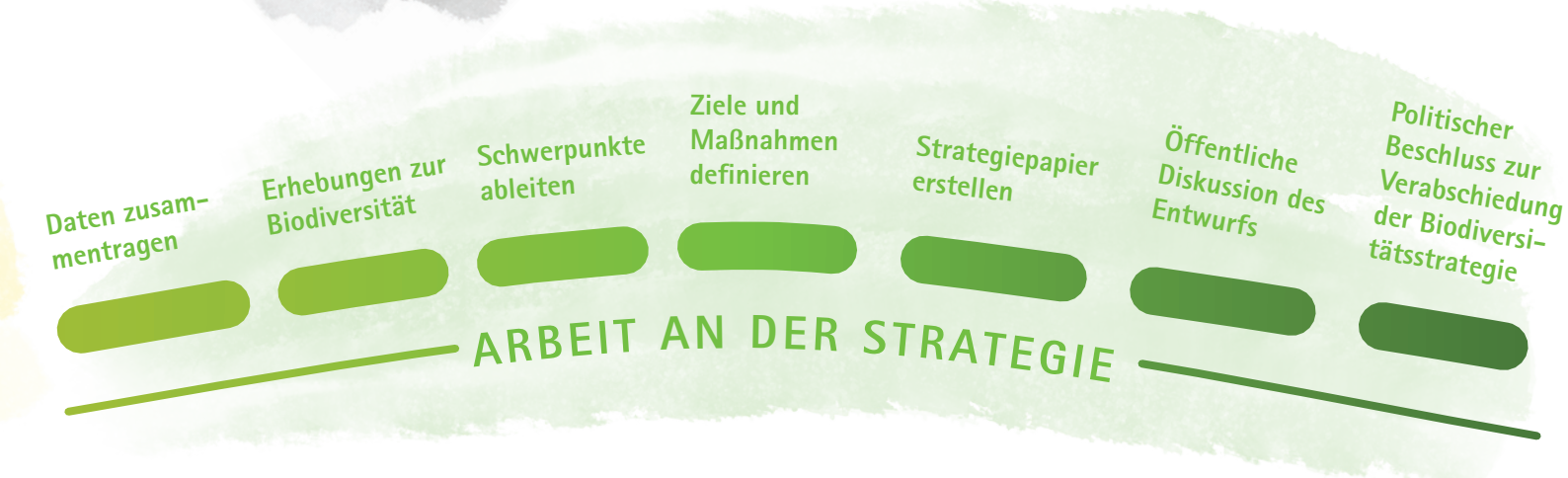
Von der Idee zum Plan

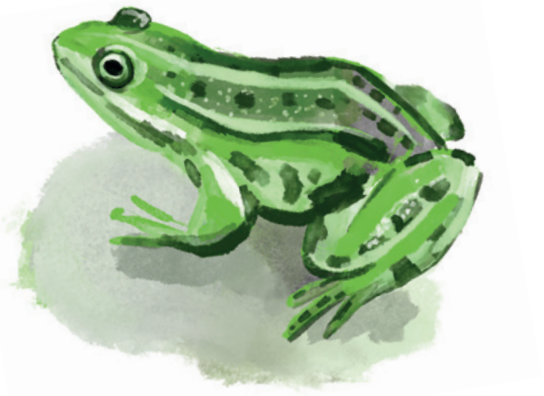
Das Erstellen der kommunalen Biodiversitätsstrategie eröffnet Ihnen die Möglichkeit, die biologische Vielfalt in der Stadt in einer ersten Bestandsaufnahme genau unter die Lupe zu nehmen und Aktivitäten zu bündeln. Wie sind die Grünflächen bislang vernetzt? Welche Arten und Lebensräume gibt es in Ihrer Stadt? Beachten Sie dabei auch andere Programme und Strategien wie etwa zur Stadtentwicklung oder zum Klima- und Hochwasserschutz.

Auf Grundlage dieser Analyse setzen Sie für die Kommune spezifische Ziele fest, die in bestimmten Bereichen erreicht werden sollen. In Ihrer kommunalen Biodiversitätsstrategie können Sie Schwerpunkte auf die Bereiche legen, die vor Ort von besonderer Bedeutung sind.

Dazu gehören:
- Lebensräume und Biotopschutz
- Arten und Artengruppen
- Nachhaltige Nutzung von urbaner grüner Infrastruktur
- Planungs- und Entscheidungsprozesse
- Maßnahmen zur Umweltbildung und Erhöhung der Akzeptanz von Naturschutzmaßnahmen

Erarbeiten Sie dann konkrete Maßnahmen, mit denen die Ziele am besten erreicht werden können. Legen Sie fest, anhand welcher Parameter Sie Ihren Erfolg später überprüfen wollen. So behalten Sie langfristig den Überblick, wie es um den Zustand der Stadtnatur bestellt ist.





Von der Vision zur Wirklichkeit

Stellen Sie den Entwurf Ihrer kommunalen Biodiversitätsstrategie der Öffentlichkeit vor, um Transparenz zu schaffen und den Bürger*innen die Möglichkeit zu geben, mitzudiskutieren. Wenn Ihre Strategie diesen Test bestanden hat, erreichen Sie die größtmögliche Verbindlichkeit durch einen Beschluss von der Stadtverordnetenversammlung oder dem Gemeinderat.

Der Schutz der Biodiversität sollte als Querschnittsaufgabe in alle Verwaltungsbereiche und -abläufe integriert werden. Ziele und Maßnahmen Ihrer Biodiversitätsstrategie können Sie auch in planerischen Instrumenten wie Landschaftsplänen, Flächennutzungsplänen, Verkehrsplanungen, Pachtverträgen oder Pflege- und Entwicklungsplänen aufnehmen. Sensibilisieren Sie die Menschen in allen Altersgruppen mit Aktionen und Umweltbildungsangeboten für die Biodiversität.

Begleiten Sie die Umsetzung Ihrer Strategie mit einem Monitoring- und Evaluationsprozess. Konnten die Bestände von relevanten Arten erhalten und verbessert werden? Haben die Menschen in allen Stadtteilen Zugang zu Stadtgrün? So können Sie wenn nötig frühzeitig Korrekturen vornehmen und den Erfolg Ihrer Strategie sicherstellen. Und Sie können zeigen, was Sie bereits erreicht haben und damit das Engagement aller Beteiligten erhöhen.

Mehr Raum für die Natur in unserem Leben

Laut der EU-Biodiversitätsstrategie soll bis 2030 der Zustand der Stadtnatur verbessert werden:
„Die Förderung gesunder Ökosysteme, grüner Infrastrukturen und naturbasierter Lösungen sollte systematisch in die Stadtplanung einbezogen werden, und zwar auch bei der Planung öffentlicher Räume und Infrastrukturen sowie bei der Gestaltung von Gebäuden und ihrer Umgebung."

Alle europäischen Städte ab 20.000 Einwohner*innen werden aufgefordert, Pläne zum Schutz und Erhalt der Biodiversität auszuarbeiten, die folgende Bereiche berücksichtigen:

- Vielfältige und zugängliche Lebensräume schaffen und erhalten wie Wälder, Parks und Gärten, Stadtbauernhöfe, begrünte Dächer und Wände, Alleen, städtische Wiesen und Hecken
- Verbindungen zwischen Grünflächen verbessern
- Einsatz von Pestiziden stoppen
- Grünflächenpflege einführen, die zu mehr biologischer Vielfalt beiträgt, z. B. seltener Mähen

Quelle: https://environment.ec.europa.eu/strategy/biodiversity-strategy-2030_de

Eine kommunale Biodiversitätsstrategie – was ist das?

Natur in der Stadt

Städte beherbergen nicht nur 80 Prozent der Menschen in Deutschland, sondern auch die vielfältigsten Tier- und Pflanzenarten in den unterschiedlichsten Lebensräumen: In der Innenstadt gibt es Gärten, Parks, Hinterhöfe und Straßenbäume sowie am Stadtrand Wälder, Moore und landwirtschaftlich geprägte Flächen mit Weiden oder Hecken.

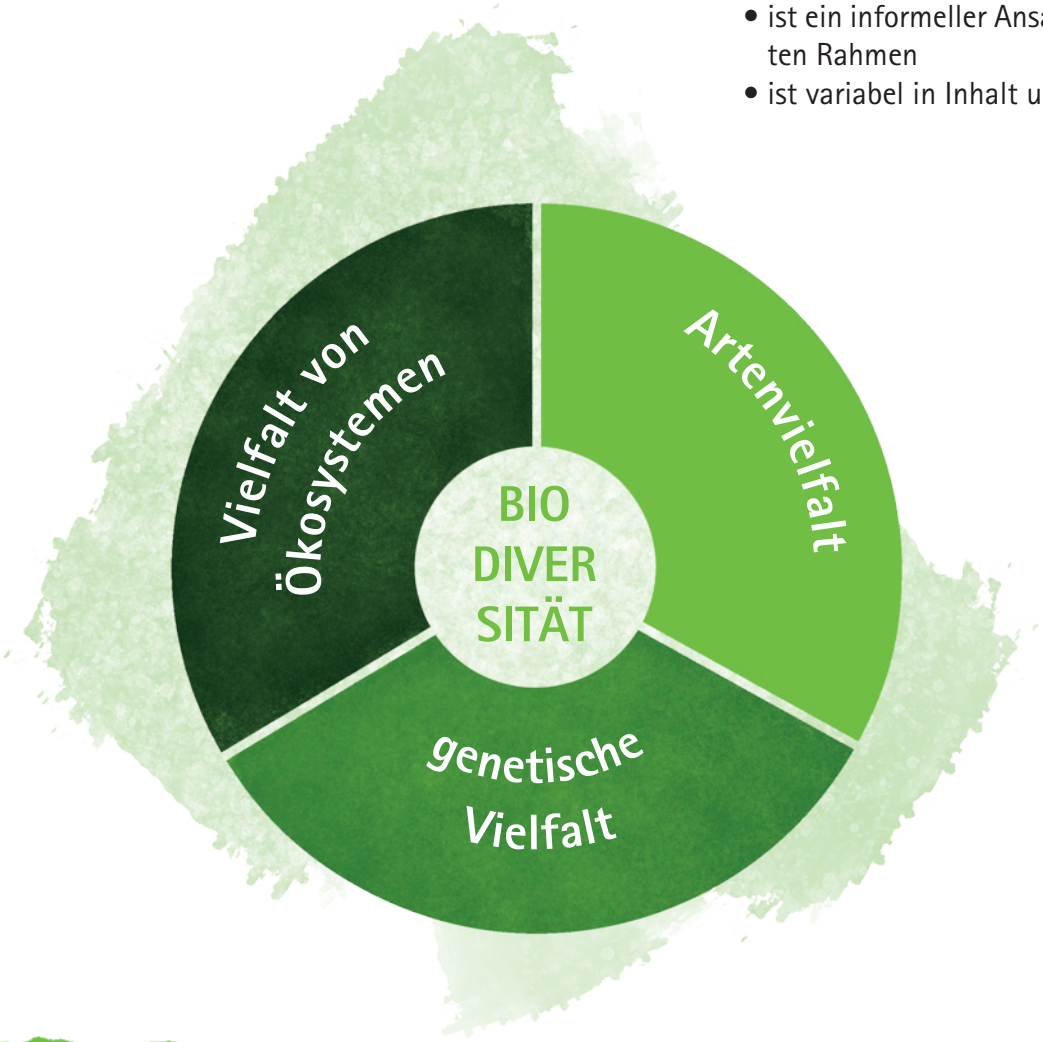
Viele Städte bemühen sich bereits, ihre biologische Vielfalt zu fördern. Aber oft fehlt es noch an Wissen, langfristigen Zielen und einer übergreifenden Strategie.

Biologische Vielfalt erhalten

Die grünen Oasen in unseren Städten stehen immer mehr unter Druck durch Klimawandel, Bodenversiegelung, Verschmutzung und Übernutzung. Ziel einer kommunalen Biodiversitätsstrategie ist es, die Vielfalt an Lebensräumen und Arten sowie die genetische Vielfalt in der Kommune gezielt zu fördern und zu erhöhen.

Eine kommunale Biodiversitätsstrategie ...

- ist eine systematische Erfassung, Darstellung und Abstimmung von Naturschutzaktivitäten
- beschreibt den ökologischen Ist-Zustand der Kommune
- formuliert eine gemeinsam getragene Vision für den kommunalen Naturschutz
- setzt kurz-, mittel- und langfristige Ziele für den Erhalt und die Verbesserung der Biodiversität
- legt Maßnahmen für Handlungsschwerpunkte fest
- ist ein informeller Ansatz ohne gesetzlich festgelegten Rahmen
- ist variabel in Inhalt und Ablauf



Hier finden Sie weitere Informationen.

Fördermöglichkeiten

Die Ausarbeitung einer kommunalen Biodiversitätsstrategie ist mit zeitlichem, finanziellem und personellem Aufwand verbunden. Der Förderschwerpunkt Stadtnatur im Bundesprogramm Biologische Vielfalt unterstützt Kommunen dabei.

Über das Förderprogramm kann eine Kommune eine Projektstelle für eine oder einen Biodiversitätsmanager*in finanzieren, welche*r für die Koordination der Arbeitsschritte und die Kommunikation zuständig ist. Die Kommune kann auch einzelne Projektinhalte als Arbeitspakete an fachkundige externe Dienstleistende vergeben.

Zudem ist auch die Förderung einer interkommunalen Biodiversitätsstrategie mehrerer Kommunen oder eines ganzen Kreises möglich.

Wenn Ihre Kommune bereits eine Strategie hat, ist zudem die Umsetzung beispielhafter Maßnahmen förderfähig.

Mehr:
https://biologischevielfalt.bfn.de/bundesprogramm/foerderschwerpunkte/stadtnatur.html
https://www.bfn.de/thema/bundesprogramm-biologische-vielfalt

Weiterführende Literatur

Lesen Sie neben der aktuellen EU-Biodiversitätsstrategie auch die Nationale Biodiversitätsstrategie und die Strategie Ihres jeweiligen Bundeslandes. So können Sie Ihre kommunale Strategie in einen übergreifenden Kontext einordnen.

Europäische Kommission (2020):
EU-Biodiversitätsstrategie für 2030 – Mehr Raum für die Natur in unserem Leben. Brüssel
https://environment.ec.europa.eu/strategy/biodiversity-strategy-2030_de

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (Hrsg.) (2007):
Nationale Strategie zur biologischen Vielfalt. Berlin
https://biologischevielfalt.bfn.de/nationale-strategie

Biodiversitätsstrategien der Bundesländer:
https://biologischevielfalt.bfn.de/aktivitaeten/akteure/laender/strategienuebersicht

UrbanNBS-Team (Hrsg.) (2020):
Mehr biologische Vielfalt in Städten und Gemeinden – Eine Arbeitshilfe zur Erstellung kommunaler Biodiversitätsstrategien. Radolfzell
https://www.ioer.de/projekte/urban-nbs

Bündnis „Kommunen für biologische Vielfalt" e.V. (Hrsg.):
Kommunale Biodiversitätsstrategien – Ein Werkstattbericht. Radolfzell
https://www.kommbio.de/download

Projekt „Marktplatz der biologischen Vielfalt"
https://kommunale-biodiversitaet.de

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland:
BUND (Hrsg.): Insekten schützen leicht gemacht: Anleitung für Kommunen und Wildnisliebhaber. Berlin
BUND (Hrsg.): Stadtnatur ohne Gift: pestizidfreie Kommunen. Berlin
BUND-Standpunkt 4: Stadtnaturschutz
https://www.bund.net/publikationen

Das BUND-Projekt „Stadt trifft Natur"
Mit dem Projekt „Stadt trifft Natur" will der BUND die Impulse aus der neuen EU- Biodiversitätsstrategie in die Kommunen tragen und den Stadtnaturschutz vor Ort stärken. Mehr Informationen, Publikationen und Praxisbeispiele gibt es bei uns unter **www.bund.net/stadtnatur**

Gefördert durch:

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz

Bundesamt für Naturschutz

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Impressum: Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND) · Friends of the Earth Germany · Kaiserin-Augusta-Allee 5 · 10553 Berlin · Fon: 030/2 75 86-40 · Fax: 030/2 75 86-440 · E-Mail: info@bund.net · www.bund.net · Redaktion & Text: Sarah Buron, Afra Heil · Lektorat: Almut Gaude · V. i. S. d. P.: Petra Kirberger · Gestaltung: Natur & Umwelt GmbH · Grafiken: Sarah Heuzeroth · 1. Auflage, September 2022